

Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 120 Ost Maryland Straße.

No. 322.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 9. August 1882.

Die täglich „Tribüne“ kostet durch den Träger 12
Groschen pro Woche, die Sonntags „Tribüne“ 5
Groschen pro Woche.
Der Postzuschlag in Vorauszahlung 30 per
Jahr.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, so weit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht überreichen, werden unentgeltlich angenommen.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgedeckt werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein alter Junge um das
Wiederholungs- und vorzüglich
einen Nachzugschein in der Office. No. 1205

Verlangt: Ein braues, deutsches Mädel
in der 55 Union Str. 16a

Verlangt: wird ein guter Kutscher und
ein Mann für allgemeine Haus-
arbeit im Circle Park Hotel.

Verlangt: Eine deutsche Frau, oder
eine Mutter, eine Hausmutter, in einem
Hause ohne Kinder. Nachzugschein No. 33
55 Delaware Straße. 10a

Verlangt: nach einem guten Mann, der
einen kann, wird vermiss. Wer ihm wieder-
bringt, erhält eine angemessene Belohnung. No. 123
Ost Washington Straße. 10a

Zu verkaufen.

Ein sehr gutes Bett ist billig zu verkaufen. No.
108 Süd Illinois Straße. 10a

Wir erhalten jetzt täglich
Neumodische
Hüte!

Bamberger,
No. 16 O. Washingtonstr.

Germania Sommer - Theater

R. O. Ede Markt und Roble Straße.

Unternehmer: Dramatischer Verein.
Dektor: A. F. Bindemann.
Kunst-Dektor: G. B. Weisenseh.

Donnerstag, 9. August.

— Benefit für —
Frau Wilhelmina Frank.

Im gelobten Land.

Original - amerikanisches Volksschauspiel mit
Gesang von Wilhelm Müller, fröhlicher Ober-
lehrer in Indianapolis.

Gintzlerspiel. 25 Gros.
Kinder unter 10 Jahren. 10 Gros.
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.

Große Eröffnung!

— am —
Samstag Abend, 11. August.

— der —
Wirthschaft, 133 E. Washgtn' Str.

— mit ausgezeichneten —

Music und delikatem Banch.

— es lädt freundlich ein —

Michael Lenker, Agt.

IND'PLS SCHUETZEN-VEREIN!

Das zweite jährliche
Preischießen u. Preisregeln
dieses Vereins findet statt
Donnerstag, den 9. und Sonntag,
den 12. August.

Donnerstag Eintritt frei.
Sonntag Eintritt 25 Gros. für Herren
Damen und Kinder frei.

Kein Eintritt ohne Einladung. Einladungen
können von Mitgliedern bezogen werden.
Bürgen gehen vom Circle Park um 1 Uhr an ab.

Für Professor:
Rudolph Brauer
Ein Comittee für das Werk eines Professors, unter-
stützt von der Entscheidung der demokratischen Koin-
vent-Konvention am 11. August 1882.

Neues per Telegraph.

Wetterausichten.
Washington, 9. Aug. Trübes
Wetter, stellenweise Regen, meist Nord-
wind, stationäre Temperatur.

Der Lump Dorsey.

New York, 9. Aug. — Die „Sun“
veröffentlicht ein 9 Spalten langes In-
terview mit Dorsey, worin derselbe noch-
mals behauptet, daß die Republikaner
in 1880 Indiana durch zahllose Ver-
hüllungen gewonnen hätten, daß ihm das
Geld (\$400,000) von Thos. C. Platt ge-
geben worden sei, daß Garfield ihm eine
Stelle im Kabinett angeboten, er sie aber
ausgeschlagen habe. (Wenn auch Alles
wahr ist, ist und bleibt Dorsey doch ein
ganz gemeiner Lump D. R.)

Die Unterdrückung Irlands.

London, 9. Aug. — Die große
Demonstration, welche auf den Gute
Parnells am nächsten Samstag stattfinden
sollte, wurde plötzlich aufgegeben. Es
heißt, daß dies in Folge der Drohung
von Seiten der Behörden geschehen sei,
daß die Demonstration werde gewaltsam
unterdrückt werden.

Starb.
London, 9. Aug. Der Kritiker und
Philologe Professor Wilhelm Windfuhr ist
gestorben.

Allerlei.

— Die Königin von England hat dem
König von Italien telegraphisch ihre
Sympathie für die hinterbliebenen der
bei dem Erdbeben auf Ischia umgekom-
menen ausgedrückt. Dafür kann sich
noch keiner der Unglüchlichen auch nur
ein Stückchen Brod kaufen. Ja, Sympa-
thie - Versicherungen sind äußerst dil-
lig.

— Die beiden Bundes senator von
Missouri, sogar V. der von den Brauen als
Advokat angestellt ist, um sie bei einem
Teufel in Kanada zu vertreten, haben sich
als Temperenzler entpuppt. Beide sind
natürlich Demokraten. Die demokratische
Legislatur von Georgia hat soeben
ein Total-Option Gesetz, die von Missouri
hat fürstlich ein Hochligengefecht passirt.

Im Norden sind die Republikaner, im
Süden die Demokraten Temperenzler.
Die Temperenzerei gehörte nun jetzt ein-
mal bei den Americanern zum guten Ton
und eine Partei ist nur dann liberal,
wenn sie gewöhnlich in der Minderheit ist,
durch ihren Scheintolerantismus aber
einen Sieg eringen zu können glaubt.
Einfach müssen wir Deutsche die
Temperenz eben da belämmern, wo sie
sind, und je nach Umständen, wie es die
offizielle Verhältnisse gebieten, uns ge-
gen die Republikaner oder Demokraten
wenden. Die Deutschen sind keiner Partei
verpflichtet, und keine der beiden
Parteien ist es wert, daß man einen
Freundschaftsbund mit ihr schließt.

— Es ist sonderbar, daß die Engländer
unser Land fortwährend mit Schriften
und Brochüren überschwemmen, in
denen sie dem Farmer vorrechnen, wie
viel er jährlich der Regierung an Zöllen
bezahlt, während sie zu Hause über die
schreckliche Steuer klagen, welche ihnen
Amerika durch die Einfuhrzölle auferlegt.
Es ist merkwürdig, daß die Engländer der
Ansicht sind, daß die amerikanischen Ein-
fuhrzölle ihrem Handel schaden und doch
gleich behaupten, wir bezahlen diese
Zölle.

Es ist nicht bloße Behauptung, sondern
erweisliche Thatsache, daß importierte
Waren, um den Betrag des Einfuhr-
zölles im Preise steigen, wenn der Zoll
abgezehrt wird, mit andern Worten, daß
der Zoll vom ausländischen Fabrikanten
begahlt wird. Als unter dem Recipro-
katsvertrag mit Canada Kopien frei ein-
geführt werden konnten, fiel der Preis
der Schuhe nicht um einen Cent, die Ga-
nader verlangten einfach so viel mehr
für ihre Schuhe, als vorher der Zoll be-
trug. In der Politik sind die Böller
selbstsichtig. So nimmt unsere Regie-
rung den Türken gegenüber dieselbe
Stellung ein, welche die Engländer uns
gegenüber einnehmen.

Unser Gesandt protestiert gegen die
Erhebung gewisser Einfuhrzölle von Sei-
ten der Türkei. Eine aus Menschen-
freundlichkeit, weil der Zoll den Türkern
Schaden könnte? Gewiß nicht! Aber
weil unsere Fabrikanten Schaden leiden,
indem sie den Zoll bezahlen müssen.

Findet man diese Annahme gegenüber
einem industriellen Lande, wie die Türkei
gerechtfertigt, um wie viel mehr ist sie
gegenüber einem industriellen Lande,
wie die Ver. Staaten.

— Es ist ein eigenhümliches Zeichen der
Zeit, daß man in Deutschland zur Wohl-
heit der Rohr der Arbeit an die Wiederher-
stellung der ehemaligen Bünste dient.
Es war der Zweck der Bünste von
Staatswegen ein Gleichgewicht der Kon-
sumtion und Produktion herzustellen und
Produzenten eine auskömmliche Existenz
zu sichern. Während somit in der Idee
der Wiederherstellung der Bünste der
Gedanke staatlicher Einmischung und
Regelung der Produktion zum Ausdruck
gebracht wird und man zugleich aner-
kennt, daß diese staatliche Einmischung
was auch wirklich der Fall war, zum
Eggen gereichte, übersteht die Produktion
(natürlich absichtlich), daß die Produktion
andere Formen angenommen hat, daß
aus den meistern Fabrikanten und aus
den Gelehrten Fabrikarbeiter geworden
sind und daß die frühere Form der staat-
lichen Einmischung für die heutigen Ver-
hältnisse nicht mehr paßt. Keine staatliche,
gesellschaftliche, oder wirtschaftliche
Form ist ewig.

Die Verhältnisse finden in den Formen
ihren Ausdruck und da die Verhältnisse
in beständiger Flukt begegnen sind, so
müssen auch die Formen nachlassen.

Zu keiner Zeit ist der Gegensatz zwischen
Arbeiter und Arbeitgeber ein so groß
gewesen, wie heute. Zur Zeit, da das
Handwerk noch goldenen Boden hatte, da
Bünste existierten, da aus dem Schmiede
ein Geselle und aus dem Gesellen ein Meis-
ter wurde, existierte dieser Gegensatz nicht
und das Verhältnis in den Werkstätten
war ein Patriarchalisch.

Ein solches Verhältnis ist heute nicht
mehr möglich und von der Wiederherstellung
der Bünste zu reden, ist Unsinn.

Drahtnachrichten.

Bierfälschung.

Washington, 8. Aug. — Das
Steuerbüro hat in aller Stille den Ge-
genstand der Verfälschung untersucht
und ist zu so erstaunlichen Resultaten ge-
langt, daß die Beamten es für ihre Pflicht
halten, dieser verwerstlichen Praxis ein
Ende zu bereiten. Ein Circular wurde
an alle Brauer des Landes erlassen, wo-
in dieselben aufgefordert werden, einen
Bericht über alle von ihnen verwandten
Stoffe einzusenden. Unter dem Gesetze
können sie wohl gezwungen werden, über
alle zur Verwendung kommenden Stoffe
Buch zu führen, aber nicht darüber nach
Washington zu berichten. Commissär
Rogers meint jedoch, dies werde keine
Schwierigkeiten machen, denn den Brau-
ern, welche sich weigern, Berichte einzuge-
nügen, werden von den Steueragenten
genau aufgepäppert werden.

Kurzes Ereignis.

Cleveland, 8. Aug. — Durch
fahrlässige Handhabung einer Pistole er-
eignete sich hier eine Tragödie, die jeder
Beschreibung entspricht. Das Opfer ist
eine schöne junge Frau, die Gattin von
Sylvester Garrison. Die Leute sind erst
seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Sie befanden sich mit Frau Haggerland,
der Schwester der jungen Frau Garrison,
im Parlor und Frau Garrison zeigte
ihre Schwester einen prachtvollen 22
Caliber Revolver den sie von ihrem Gatt-
en zum Geschenk erhalten hatte.

Die beiden Frauen spielten mit der
Waffe indem sie sich im Halten derselben
übt.

Man fürchtete keine Gefahr, da Herr
Garrison die Patronen daraus entfernt
hatte. Der Schenkampf wähnte bis
tief in die Nacht hinein.

Geistesgegenwart.

London, 8. Aug. — Durch
eine fahrlässige Handhabung einer Pistole er-
eignete sich hier eine Tragödie, die jeder
Beschreibung entspricht. Das Opfer ist
eine schöne junge Frau, die Gattin von
Sylvester Garrison. Die Leute sind erst
seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.

Die Leute sind erst seit dem 16. Juli verheirathet und sind
eben von ihrer Hochzeitfeier zurückgekehrt.